

# 3. Sächsischer Kinder-Garten Wettbewerb

Newsletter

der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.

7. Ausgabe: Juli 2012



## Der Wettbewerb und sein Anliegen

Unter dem Motto „Unser Kinder-Garten – Platz für ein Miteinander“ lädt der 3. Sächsische Kinder-Garten-Wettbewerb alle sächsischen Kitas ein, ihre Gärten zu gesundheitsfördernden Bildungsräumen und Orten der Begegnung zu gestalten. In den „Kinder-Gärten“ finden jeden Tag unzählige Momente des Miteinanders und gemeinsamen Lernens statt. Die Natur entfaltet sich dabei als vielseitiger Bildungsraum, der unsere Kinder anregt, ihre Umwelt spielend zu entdecken und mit allen Sinnen zu erleben. In Anlehnung an den Sächsischen Bildungsplan und das Sächsische Gesundheitsziel „Gesund aufwachsen“ sollen dabei naturnahe, bildungs- und gesundheitsförderliche Außenräume für und mit Kindern geplant und gestaltet werden.



Foto © Kita „Treffpunkt Linde“ Leipzig

Auch die Eltern können als Bildungspartner an diesem Prozess beteiligt werden und unterstützen, einen Garten für Kinder als Ort für Begegnung und des gemeinsamen Lernens und Wohlfühlens zu schaffen. Ein großer Wert des Wettbewerbs liegt in dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Einrichtungen untereinander, welcher durch das Begleitprogramm (Exkursionen und Fachtagungen) angeregt wird.

Der 3. Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft der Sächsischen Staatsministerin für Kultur, Brunnhild Kurth und wird durch das Sächsische Staatsministerium für Kultur gefördert. Projektträger ist die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG).

Alle sächsischen Kitas konnten bis zum 24. Mai 2012 ihre Ideen und Projekte zur Gartengestaltung bei der SLfG einreichen. Am 11. Juni fand die 1. Prämierung der 30 Kindertageseinrichtungen statt, welche von der Fachjury aus allen eingereichten Bewerbungen ausgewählt wurden (siehe auch „Aktueller Stand des Wettbewerbs“, S. 3).

Im Fokus dieses Newsletters finden sich neben aktuellen Informationen zum Wettbewerb ein Beitrag mit Anregungen zur Umsetzung des Mottos „Unser Kinder-Garten – Platz für ein Miteinander“ und der damit verbundenen Partizipation der Beteiligten im Gestaltungsprozess. Alle Newsletter können auf der Homepage der SLfG ([www.slfg.de](http://www.slfg.de) > Kinder-Garten-Wettbewerb > Materialien > Newsletter) heruntergeladen werden. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viele gute Impulse und laden herzlich ein, sich mit Beiträgen in der nächsten Ausgabe zu beteiligen. Redaktionsschluss ist der 15.02.2013.



## Beteiligung bei der Gestaltung von Außenräumen

Die Beteiligung der Nutzer ist ein wichtiger Baustein für die Nachhaltigkeit eines Vorhabens und unabdingbar, wenn der Prozess der Gartengestaltung auch wirklich ein lebendiger Prozess werden soll. Denn gemeinschaftliche Bauprojekte sind auch immer soziale Projekte. Auch im Sächsischen Bildungsplan wird die Beteiligung von Kindern, Eltern und die Teamarbeit großgeschrieben und als wichtiger Bestandteil des pädagogischen Handelns gesehen. Gleichzeitig ist es nicht immer so einfach, ein großes Projekt mit so vielen Beteiligten zu handhaben. Der zu Beginn hohe Zeit- und Organisationsaufwand rechnet sich langfristig jedoch immer und so möchte dieser Artikel motivieren, die Partizipation aller beteiligten Akteure bei der Gestaltung des Kinder-Gartens groß zu schreiben. Die Mühe lohnt sich, denn bei solchen Gemeinschaftsprojekten entsteht Dynamik und Freude und als Lohn lockt das Leuchten der Kinderaugen, wenn Sie gemeinsam mit ihnen etwas erschaffen haben.

## Wer sollte beteiligt werden?

- Kinder
- Gesamtes Team: Leitung und pädagogische sowie technische Fachkräfte
- Vertreter des Trägers
- Eltern
- Landschaftsarchitekt/-in / Spielraumplaner/-in
- Naturschutzverband oder andere wichtige örtliche Vereine, ortsansässige Betriebe
- Spielplatzsachverständiger / TÜV / Unfallkasse
- Sponsoren

## Die Kinder

*„Baue Kindern eine Hütte, und sie werden Bretter daraus machen. Gib Kindern Bretter, und sie werden daraus eine Hütte machen!“*

Verfasser unbekannt;  
aus: Pappler/Witt: Natur-Erlebnis-Räume, 2001

Dieses etwas überspitzte Zitat lenkt unseren Blick auf das Wesentliche: Kinder wollen ihren Lebensraum gestalten. Dort, wo eine unfertige Umgebung vorgefunden wird und gleichzeitig Material zur Verfügung steht, gibt dies den Anstoß für kreative Spielanreize. Sei es ein Sandhaufen, Pflastersteine und Plastikröhren; ein Bach und dicke Hölzer, mit denen sich eine Brücke konstruieren lässt; Material aus der Natur wie Zweige, Rinde und schöne Samenstände von Pflanzen; oder Reste einer Baumaßnahme, die die Kinder nutzen, um eine Hütte zu bauen – womit das Zitat eindrucksvoll untermauert wäre.



Während wir Erwachsenen dazu neigen, Dinge abschließen und fertigstellen zu wollen, ist dieser Antrieb bei Kindern weniger zu entdecken. Im Gegenteil: Kinder lieben und brauchen das Unfertige, sie wollen entdecken, gestalten und ihre Spuren hinterlassen können. Ein pädagogisch wertvolles Außengelände verändert sich mit den Ideen und Phantasien der Kinder und wird somit immer in Bewegung sein. Deswegen müssen wir uns insbesondere bei der Gartengestaltung von dem Gedanken verabschieden, damit einmal fertig zu sein — denn ein Garten wird nie fertig sein!

## Das Kita-Team

Im Idealfall wird das Vorhaben gemeinsam von Träger und Kita in Angriff genommen. Wichtig ist, dass von Beginn an eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren angestrebt wird, damit die pädagogischen Erfordernisse und Wünsche der Kita im Außengelände berücksichtigt werden können. Beobachtungen über das Spiel- und Konfliktverhalten der Kinder im bisherigen Gelände gibt Aufschluss darüber, welche Bereiche überarbeitet oder erhalten bleiben sollten. Auch der Hausmeister sollte von Beginn an einbezogen werden, denn er wird später den Garten mit pflegen.



## Die Eltern

Neben der Möglichkeit für Eltern, neue Sozialkontakte zu knüpfen, können die Eltern auch ganz viel von ihrem Können und Wissen in die Kita mit einbringen: Sei es, indem sie aktiv in der Bauphase mitarbeiten, Werkzeug zur Verfügung stellen, für die Verpflegung sorgen oder – auch ganz wichtig – bei der Suche nach Sponsoren mitwirken und die Aktionen an die Öffentlichkeit bringen.

## Weitere Akteure

Wer die Umgestaltung seines Kindergartengeländes beginnen möchte, sollte sich einen mit der naturnahen, kindgerechten Gestaltung von Spielräumen erfahrenen Planer mit ins Boot holen, um Fehler bei der Planung und Umsetzung zu vermeiden. Zu Beginn sollte ein Planungskonzept für das gesamte Gelände erstellt werden, wovon anschließend Schritt für Schritt Teilbereiche umgesetzt werden können. Zudem kann er fachliche Anleitungen bei Bau und Pflege von Elementen im Kinder-Garten geben. So werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Elemente langfristig funktionieren.

Ebenso können bspw. ein Naturschutzverband, ein Heimatverein und weitere ortsansässige Betriebe die Umsetzung des Projekts durch Sach- oder Geldspenden unterstützen.

## Gemeinsam planen, bauen, pflegen und nutzen

Beim gemeinsamen Planen ist eine gute Vorbereitung von Kindern, Eltern und Team auf den Planungsprozess wichtig, z.B. durch eine Gestaltung einer Ausstellung zum Thema, Internet- und Literaturrecherche (auch über Pflanzen und Tiere), Streifzüge durch die Natur mit Kindern

sowie Gespräche im Team über bestehende Konflikte und Lösungsmöglichkeiten.

Eine geeignete Planungsmethode für Kinder ist das „Dillinger Modell der Nutzerbeteiligung“ (beschrieben in Pappler/Witt: Natur-Erlebnis-Räume, 2001). Kern dieser Beteiligungsmethode sind diese drei Fragen:

1. Was wollen wir auf unserem Gelände erleben?
2. Was brauchen wir, damit diese Erlebnisse möglich werden?
3. Welche dieser Ideen können wir alle – Kinder, Erzieher/-innen und Eltern – gemeinsam bauen?

Wichtig ist, die Ergebnisse dieser Fragen kindgerecht festzuhalten. Dies gelingt am besten durch das gemeinsame Modellbauen mit zuvor gesammelten Materialien in einer großen Kiste oder auch im Sandkasten.

Nach der Planungsphase wird gemeinsam mit Eltern, Träger und Kindergartenteam entschieden, welche Baumaßnahmen an externe Firmen vergeben und welche in Eigenleistung erstellt werden. Die Modellierung des Geländes, Bodenarbeiten und Flächenbefestigungen lassen sich nur mit Baumaschinen und Unterstützung einer Firma erledigen, während z.B. die folgenden Elemente bei entsprechender fachlicher Anleitung in Eigenleistung erstellt werden können:

- Trockenmauerbau
- Alle Pflanz- und Pflegearbeiten, Weidenbau
- Einfache Holzspielstrukturen, Tische, Sitzgelegenheiten
- Einfassungen für Sandspielbereiche aus Holz oder Steinen
- Ausstattungsgegenstände wie Insektenhotels, Nistkästen, Kunstobjekte etc.

Bei den Arbeitseinsätzen mit den Eltern sollten auch die Kinder mitarbeiten dürfen – für die allermeisten bedeutet das viel Spaß und die Erwachsenen staunen meist, mit wie viel Kraft und Ausdauer die Kleinen am Werk sind. Dabei spielt es weniger eine Rolle, dass die Kinder dabei wirklich produktiv sind, als dass sie sich als Mitgestalter ihrer eigenen Welt verstehen können und auch Verantwortung übernehmen lernen.

Beim gemeinsamen Bau und dem anschließenden gemeinsamen Feiern werden soziale Kontakte geknüpft und die Bindung von Eltern und Kindern zu „ihrer“ Kita gefestigt. Gleichzeitig sind die Eltern eher dazu bereit, an der zukünftigen Pflege des Geländes mitzuwirken. So lädt der Garten auch zukünftig alle Beteiligten rund um die Kita zum Spielen, Essen, Ausruhen und Feiern ein und wird zu einem Ort des Miteinanders.

Barbara Kroll, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur  
Freie Garten- und Landschaftsarchitektur, Fachberaterin für Natur-Erlebnis-Räume  
[www.garten-gestaltung.eu](http://www.garten-gestaltung.eu)

Marlen Kofahl, Projektkoordinatorin



## Aktueller Stand des Wettbewerbs

Insgesamt 80 Kitas aus allen sächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten haben ihre Bewerbungsunterlagen eingereicht: Bautzen (4), Chemnitz (6), Dresden (4), Erzgebirgskreis (7), Görlitz (4), Leipzig Stadt (9), Leipzig Land (6), Meißen (5), Mittelsachsen (5), Nordsachsen (8), Sächsische Schweiz – Osterzgebirge (6), Vogtlandkreis (7), Zwickau (8). Die eingereichten Unterlagen wurden nach pädagogischen und landschaftsgestalterischen Gesichtspunkten bewertet. Entscheidende Kriterien für die Auswahl waren: die Umsetzung des Mottos – d.h. die Beteiligung von Kindern, Eltern und weiteren wichtigen Partnern, die Förderung von persönlichen, sozialen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder, die Einbindung der Projekte in die pädagogischen Konzepte und das Vorliegen eines fundierten Gesamtkonzepts. Dabei wurden sowohl Einrichtungen berücksichtigt, die sich am Anfang des Gestaltungsprozesses befinden als auch Kitas, die schon weiter fortgeschritten sind.

Während der Exkursionen zu den Landessiegern des 2. Wettbewerbes vom 22. bis 25. Mai konnten sich die pädagogischen Fachkräfte aus ganz Sachsen einen Eindruck von den naturnahen, bildungs- und gesundheitsförderlichen Außenanlagen der prämierten Kitas verschaffen. Mit dem Transfer der guten Praxisbeispiele entstand ein reger fachlicher Austausch und kollegialer Dialog.

Am 11. Juni wurden die für die 2. Stufe des Wettbewerbes ausgewählten 30 Kitas durch Herrn Arnfried Schlosser vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus im Deutschen Hygiene-Museum prämiert. Die Kitas erhielten ein Preisgeld in Höhe von 400 Euro. Der Beirat des Wettbewerbs (Foto), der den Wettbewerb inhaltlich und organisatorisch begleitet, nahm ebenso an der Veranstaltung teil und setzt sich aus Vertretern folgender Institutionen zusammen:



Foto © Uwe Zimmer im Auftrag der SLiG

Berufliches Schulzentrum für Gesundheit und Sozialwesen, Kita-Praxis, Landratsamt Erzgebirgskreis-Referat Jugendhilfe, Landratsamt Bautzen-Gesundheitsamt, Landratsamt Osterzgebirge-Sächsische Schweiz-Abt. Gesundheit, Landschaftsarchitektur und Spielraumplanung, Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V.-Koordinierungsstelle „Gesund aufwachsen“, Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz-Landesjugendamt.



## Die 30 Kitas der 2. Stufe:



Foto © Uwe Zimmer im Auftrag der SLfG

-  "Lutki-Kinderhaus", Hoyerswerda OT Zeißig
-  Kita Oberlichtenau, Pulsnitz
-  Kita „Stupsnasen“, Chemnitz
-  Montessori-Kinderhaus, Chemnitz
-  Kita „Im Hutholz“, Chemnitz
-  Vorschule der Dresden International School, Dresden
-  Kinderhaus cocolores e.V., Dresden
-  Kinderhaus „Sonnenschein“, Dresden
-  Kita „Kinderland“, Lugau
-  Hort der Jenaplanschule im Erzgebirge, Makersbach
-  Christliche Kita „Saatkorn“, Hohndorf
-  Waldorfkindergarten Görlitz
-  Kita an der Lutherkirche, Görlitz
-  Integrative Kita im Kinderhaus „Blauer Elefant“, Leipzig
-  Montessori-Kita „Villa Kunterbunt“, Leipzig
-  Freier Kindergarten, Leipzig
-  Integrative Kita „Grünschnabel“, Leipzig
-  Kita „Zwergenland“, Bennewitz
-  Christliches Kinderhaus „Guter Hirte“, Radebeul
-  Christliche Kita „Entdeckerland“, Leubsdorf
-  Evangelischer Kindergarten „Petri-Nikolai“, Freiberg
-  Evangelischer Kindergarten „St. Johannis“, Freiberg
-  Kita „Nikolaus“, Leisnig OT Polditz
-  Kinderhaus „Sonnenschein“, Delitzsch
-  Evangelische Kita „Unterm Himmelszelt“, Außenstelle  
Hort, Neustadt in Sachsen OT Langburkersdorf
-  Kita „Storchennest“, Außenstelle „Zugvögel“, Lohmen
-  Kinderhaus „St. Martin“, Plauen
-  Kindergarten „Eurozwerge“, Lichtenstein
-  Kita „Sonnenschein“, Langenbernsdorf
-  Kinderland Muldentale e.V., Limbach-Oberfrohna



## Wie geht's weiter...

Der Wettbewerb wird innerhalb von zwei Jahren in einem dreistufigen Verfahren durchgeführt. Bis Januar 2013 haben die 30 Kitas der 2. Stufe Zeit und Gelegenheit, ihre Gartenprojekte weiterzuentwickeln. Im Rahmen des Begleitprogramms zum Wettbewerb findet zur fachlichen Weiterbildung am **12. Oktober 2012** für alle sächsischen Kitas die **5. Fachtagung des Sächsischen Kindergarten-Wettbewerbs „Gartenträume gemeinsam gestalten — unser Kinder-Garten als Ort des Miteinanders“** in Dresden statt.

Am Ende der 2. Stufe wählt eine Fachjury aus Vertretern von Bildung, Gesundheitswesen und Landschaftsgestaltung aus den 30 Kitas zehn Einrichtungen für die 3. Stufe aus. Diese erhalten ein Preisgeld von 1.000 Euro zur Weiterentwicklung der Außenanlagen.

Auch 2013 sind wieder alle sächsischen Einrichtungen herzlich zum Begleitprogramm des Wettbewerbs (Fachtagung und die Exkursionen) eingeladen. Im Fokus des Begleitprogramms steht der Transfer guter Praxisbeispiele wie auch der Erfahrungsaustausch und Dialog der Kitas untereinander. Termine finden sich rechtzeitig auf der Homepage der SLfG.

In der 3. Stufe – von Februar bis Dezember 2013 – entwickeln die 10 Kitas ihre Projekte weiter und werden im Herbst 2013 durch die Fachjury vor Ort besucht. Am Ende des Wettbewerbes werden drei Landessieger mit einem Preisgeld von 2.500 Euro ausgezeichnet.

Aktuelle Informationen zum Wettbewerb sind auf der Homepage der SLfG zu finden ([www.slfg.de](http://www.slfg.de)).

### Förderer und Partner des Wettbewerbs:

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



### IMPRESSUM

Herausgeber:



Könneritzstraße 5, 01067 Dresden

Marlen Kofahl, Projektkoordinatorin

Telefon: 0351/563 55 687

E-Mail: [kofahl@slfg.de](mailto:kofahl@slfg.de)

Web: [www.slfg.de](http://www.slfg.de)

Redaktionsschluss: 25.07.2012